

Ressourcenorientierte Videoarbeit in der KiTa

Weiterbildungsrichtlinien

Helga Reekers

VHT Ausbilderin/Supervisorin SPIN-DGVB

Videoaufnahmen werden in zunehmendem Maße im Arbeitsfeld KiTa zur Optimierung und zur Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit genutzt. Hintergrund sind unter anderem die stetig steigenden Anforderungen, mit denen sich die Fachkräfte konfrontiert sehen. U3-Gruppen, Übergang vom Elementar- zum Primarbereich, Entwicklungs- und Beobachtungsdokumentationen, Inklusion, Sprach(en)bildung, geflüchtete Familien sowie die COVID-Pandemie können als wesentliche Aspekte herausgestellt werden, die die Mitarbeiter:innen immer wieder neu begleiten sowie fordern.

Die ressourcenorientierte Videoarbeit stellt für die pädagogischen Fachkräfte eine unterstützende Methode dar. Videoaufnahmen aus dem Kitaalltag können auf der Metaebene differenziert und objektiv betrachtet werden. Für die Dokumentation von Bildungsprozessen bedeutet dies z. B., dass im ersten Schritt die Stärken der Kinder und im zweiten Schritt eventuelle Auffälligkeiten herausgearbeitet werden. Im dritten Schritt wird erarbeitet, was das Kind für eine bestmögliche Entwicklung in der Gruppe oder darüber hinaus unterstützend benötigt. Dabei orientiert sich die Mikroanalyse an den Elementen gelungener Kommunikation, den Erkenntnissen der Bindungstheorie, der Entwicklungspsychologie, der Traumapädagogik und der systemischen Beratung.

Die der Methode zu Grunde liegende wohlwollende und wertschätzende Haltung wird durch die Selbstreflexion in den Supervisionen gefestigt, gelebt und weiter ausgebaut. Die Kommunikationsstrukturen können mit der Methode auf allen Ebenen positiv beeinflusst werden und begünstigen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern und fördern das konstruktive Miteinander im Team.

Die pädagogischen Fachkräfte erstellen - entsprechend einer Fragestellung - Videoaufnahmen in der KiTa, die sie ressourcenorientiert analysieren und auf deren Grundlage sie Ideen für ihr weiteres pädagogisches Handeln entwickeln.

Die modulare Weiterbildung wird in Kooperation mit dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung nifbe durchgeführt.

Bausteine der Weiterbildung:

Basiskurs

8 Unterrichtseinheiten (UE)
Teilnahmebescheinigung

Grundlagenkurs - Modul 1

6 Supervisionen (8 UE)
3 Themenseminare (24 UE)
Teilnahmebescheinigung

Vertiefungskurs - Modul 2

9 Supervisionen (12 UE)
1 Themenseminar (8 UE)
Zertifikat: Video-Mentor:in nifbe

Coachingkurs - Modul 3

6 Supervisionen (8 UE)
2 Themenseminare (16 UE) und Peergroup-Treffen (16 UE)
Zertifikat: Video-Coach:in nifbe

Ausbildungskurs - Modul 4

Auftaktveranstaltung (6 UE) 12 Supervisionen (16 UE)
Peergroup-Treffen (16 UE) Teilnahme an einem Fachtag
Zertifikat: Ausbilder:in der ressourcenorientierten Videoarbeit nifbe

In den Modulen 1 bis 3 wird thematisiert, wie pädagogische Fachkräfte die Methode der Videoarbeit gewinnbringend im Kitaalltag anwenden und in der Einrichtung implementieren können.

Im Modul 4 werden die Teilnehmer:innen dazu ausgebildet, selbst die Weiterbildungsmodule 1 bis 3 anzubieten.

Basiskurs

Ziele:

Die Teilnehmenden

- lernen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Methode in der KiTa kennen
- gewinnen Kenntnisse zu den Grundlagen der ressourcenorientierten Videoarbeit

Inhalte:

- Vorstellung der verschiedenen Einsatzmöglichkeiten (Selbstreflexion, Dokumentation und Förderung von Bildungsprozessen beim Kind, Elternkooperation, Stärkung des Kindes, kollegialer Austausch, ...) anhand von Demomaterial
- Übungen zur methodischen Handhabung
- Informationen zur Technik und zum Datenschutz

Umfang:

8 UE à 45 min

Abschluss:

Teilnahmebescheinigung

Grundlagenkurs – Modul 1

Ziele:

Die Teilnehmenden

- erschließen sich als pädagogisches Fachpersonal Aspekte einer wohlwollenden, wertschätzenden Haltung
- analysieren Videoaufnahmen und nutzen einzelne Sequenzen zur Förderung des kindlichen Entwicklungsverlaufes
- erweitern theoretische Kompetenzen in Bezug auf das Verhalten des pädagogischen Fachpersonals und in Bezug auf entwicklungspsychologische Fragen beim Kind
- ermitteln einen persönlichen Beobachtungs- und Analyseschwerpunkt aus dem eigenen Arbeitskontext, erstellen dazu Videoaufnahmen und reflektieren sie

Voraussetzungen:

Teilnahme am Basiskurs

Inhalte:

- Ermittlung eigener Stärken und Lernpunkte in der Kommunikation
- Ausbau der kommunikativen Kompetenzen
- Bedarfs- und zielorientiertes Erstellen von Videosequenzen
- Üben der aktivierenden Nutzung von Videosequenzen mit Kolleg:innen, Eltern und Kindern etc.

Drei Themenseminare:

Bedarfsorientierte Vertiefung theoretischer Grundlagen zu den Themen Kommunikationstheorien, Bindungstheorien, Traumapädagogik, Systemisches Arbeiten. Die Seminartage beinhalten jeweils 8 UE und werden in der Gesamtgruppe durchgeführt.

Supervision:

- Ressourcenorientierte Selbstreflexion anhand von Aufnahmen aus dem Praxisfeld
- Zielorientierte (Mikro-)Analyse und Bearbeitung einer Fragestellung
- Planung des weiteren lösungsorientierten Vorgehens
- Fortschritte in der Handhabung der Methode werden festgehalten

Lerntagebuch:

Dient der Dokumentation einer vollständigen Teilnahme an den einzelnen Bestandteilen des Moduls.

Umfang:

- 6 Supervisionsstunden, durchgeführt im Duo, im Abstand von 4-6 Wochen
- 3 Themenseminare (24 UE)

Abschluss:

Die Absolvent:innen erhalten eine Teilnahmebescheinigung und sind berechtigt, die erworbenen Kenntnisse durch Videoarbeit zur Reflexion der eigenen pädagogischen Arbeit anzuwenden.

Vertiefungskurs - Modul 2

Ziele:

Die Teilnehmenden

- stellen sich unter Rückgriff auf Videosequenzen weiteren Herausforderungen, schwerpunktmäßig in der aktivierenden Beratung von Eltern, Kolleg:innen und in der interdisziplinären Zusammenarbeit
- gewinnen Sicherheit im Umgang mit der Methode und erweitern theoretische Kompetenzen

Voraussetzung:

Teilnahme an dem Modul 1

Inhalte:

- Erkennen und Benennen eigener Stärken und eventueller Lernpunkte
- Festigung der wohlwollenden, wertschätzenden Haltung
- Ausbau des methodischen Handwerkszeuges
- Situationsbezogenes Lenken und Leiten von Beratungsprozessen

Ein Themenseminar:

Bedarfsorientierte Vertiefung theoretischer Grundlagen zu den Themen Systemische Beratung, herausfordernde Gespräche führen, Implementation der Methode in der KiTa.

Supervision:

- Selbstreflexion anhand von Videoaufnahmen aus den Beratungskontexten
- Zielorientierte (Mikro-)Analyse und Bearbeitung einer Fragestellung
- Planung des weiteren lösungsorientierten Vorgehens
- Fortschritte in der Handhabung der Methode werden fest- gehalten

Lerntagebuch:

Dient der Dokumentation einer vollständigen Teilnahme an den einzelnen Bestandteilen des Moduls.

Umfang:

9 Supervisionsstunden, durchgeführt im Duo, im Abstand von 4-6 Wochen
1 Themenseminar (8 UE)

Abschluss:

Im Vorfeld schreiben die TN einen individuellen Erfahrungsbericht zu ihrer eigenen Entwicklung in den Modulen 1 und 2. In einem 45-minütigen Abschlusskolloquium stellen die TN ihre persönliche Entwicklung in Beratungskontexten sowie einen Prozessverlauf anhand von Videomaterial (von jeweils mindestens 3 Sequenzen) vor.

Sie erhalten ein Zertifikat als Video-Mentor:in nifbe

Coachingkurs - Modul 3

Ziele:

Die Teilnehmenden

- stellen sich weiteren Herausforderungen, die sich insbesondere in Coachingprozessen mit pädagogischen Fachkräften ergeben
- coachen pädagogische Fachkräfte, die Videoaufnahmen in Elterngesprächen und in Rückschauen mit Kindern zu diagnostischen Zwecken usw. nutzen
- implementieren die Methode in KiTas zur Qualitätssicherung

Voraussetzung:

Zertifikat als Video-Mentor:in nifbe

Inhalte:

- TN übernehmen beratende Funktion bzgl. Anliegen/Fragestellungen von pädagogischen Fachkräften. Zu ihrer Anfrage erörtern sie notwendige Videoaufnahmen und coachen ihr Gegenüber, diese Aufnahmen in einem aktivierenden und lösungsorientierten Vorgehen zu nutzen.
- Pädagogische Fachkräfte filmen sich in ihrem Beratungskontext und TN werten gemeinsam mit ihnen die Aufnahmen hinsichtlich gelungener Interaktions- und Kommunikationsmomente und eventueller Lernpunkte aus.
- Pädagogische Fachkräfte setzen gewonnene Erkenntnisse in ihren weiteren Beratungsprozessen um.

Zwei Themenseminare: Vertiefung der persönlichen und fachlichen Beratungskompetenz der TN mit praktischen Übungen und theoretischem Input.

Peergroup-Treffen:

Die Peergroup bietet eine Möglichkeit für eigenverantwortliches Lernen, in Form von kollegialer Beratung, in selbst organisierten Kleingruppen. Die eigenständige Analyse der Videoaufnahmen wird umgesetzt. Die Peergroup-Treffen beinhalten 16 UE und werden von den TN selbst organisiert und in Präsenz oder digital durchgeführt.

Supervision:

- Von den TN erstelltes Material von Beratungsgesprächen im Kontakt zu pädagogischen Fachkräften wird primär ressourcenorientiert betrachtet.
- Mikroanalyse von Interaktionsprozessen
- Kompetenzerweiterung und Gewinn von Sicherheit zum Ablauf von Beratungsprozessen
- Reflexion der Beratungspraxis und der professionellen Entwicklung der TN

Lerntagebuch:

Dient der Dokumentation einer vollständigen Teilnahme an den einzelnen Bestandteilen des Moduls.

Umfang:

6 Supervisionsstunden
2 Themenseminare (16 UE)
Peergroup-Treffen (16 UE)

Abschluss:

Die TN stellen Videomaterial (max. 15 Minuten) zur eigenen Entwicklung aus den von ihnen durchgeführten Beratungsprozessen zusammen und stellen es in einer einstündigen Abschlusspräsentation vor.

In ihrer Abschlussarbeit dokumentieren sie den Verlauf von zwei Coachingprozessen und ihre persönliche Entwicklung.

Mit dem Abschluss als zertifizierte Video-Coaches nifbe sind sie berechtigt, Coachingprozesse in KiTas zu initiieren.

Ausbildungskurs - Modul 4

Ziele:

Die zertifizierten Video-Coach:innen/Quereinsteiger:innen (s.u.) werden befähigt, qualifizierte Weiterbildungen zu den Modulen 1-3 nifbe durchzuführen.

Die Teilnehmenden

- erwerben die Kompetenz, Weiterbildungsteilnehmer:innen empathisch, verantwortungs- und rollenbewusst durch die einzelnen Module zu begleiten
- erlernen, Videoaufnahmen und Entwicklungsprozesse ressourcenorientiert zu analysieren und Bildausschnitte schnell zu erfassen
- gewinnen Sicherheit in ihrer Selbstreflexion und den Entwicklungsprozessen ihrer Weiterbildungskandidat:innen und werden sich ihrer Wechselwirkung bewusst
- erlangen die Kompetenz, eine fachlich und organisatorisch gut strukturierte Weiterbildung zu gestalten

Voraussetzungen:

Zertifikat als Video-Coach:in nifbe oder Quereinsteiger:innen. Mit Quereinsteiger:innen sind Prozessbegleiter:innen, Fachberater:innen und Referent:innen nifbe gemeint.

Sie belegen den Erwerb theoretischer Kompetenzen zu den Themen: Bindungstheorien, Systemische Beratung, Traumapädagogik, Kommunikationstheorien.

Sie verdeutlichen in drei Supervisionsterminen (à 60 Min.) mit den bereits tätigen Ausbilderinnen nifbe ihre wohlwollende und aktivierende Haltung in Beratungskontexten anhand von Videoaufnahmen.

Inhalte:

- Zu Beginn beteiligen sich die TN als Co-Leiter:in an einem Basiskurs und an den Themenseminaren und übernehmen dabei die Vermittlung theoretischer Inhalte
- TN führen ein eigenes Weiterbildungsprojekt mit mindestens 4 Personen durch
- TN filmen ihre Weiterbildungstätigkeit und stellen diese der Ausbilderin SPIN-DGVB vor

Peergroup-Treffen:

Die Peergroup bietet eine Möglichkeit für eigenverantwortliches Lernen, in Form von kollegialer Beratung, in selbstorganisierten Kleingruppen.

Supervision:

- Von den TN erstelltes Material als Weiterbildner:in im Kontakt zu pädagogischen Fachkräften wird analysiert
- Mikroanalyse von Interaktionsprozessen
- Gewinn von Sicherheit zum Ablauf der Weiterbildungsmodule
- Reflexion und Kompetenzerweiterung in der Rolle als Weiterbildner:in

Lerntagebuch:

Dient der Dokumentation einer vollständigen Teilnahme an den einzelnen Bestandteilen des Moduls.

Umfang:

Auftaktveranstaltung (6 UE)

12 Supervisionsstunden bei Ausbilder:innen SPIN-DGVB Peergroup-Treffen (16 UE)

Teilnahme an mindestens einem Fachtag/Workshop zur ressourcenorientierten Videoarbeit

Abschluss:

Die TN stellen Videomaterial (30 Minuten) zur eigenen Entwicklung aus den von ihnen durchgeführten Weiterbildungsmodulen zusammen und präsentieren es in einer Zertifizierung einem Ausbilder:innengremium SPIN-DGVB.

In ihrer Abschlussarbeit dokumentieren die TN den Verlauf ihres Weiterbildungsprojektes und beschreiben hierzu ihren persönlichen Entwicklungsprozess.

Mit dem Abschluss als zertifizierte Ausbilder:in nifbe sind sie berechtigt, die Weiterbildungsmodule 1-3 durchzuführen.

Ausbilderin Nifbe**Helga Reekers**

Diplom-Sozialpädagogin

VHT Ausbilderin/Supervisorin SPIN-DGVB

Systemische Supervisorin und Institutionsberaterin

Fachpädagogin für Psychotraumatologie